

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT SLOWENIEN

AUTOMOTIVE

BRANCHE UND MARKTSITUATION
ZULIEFERINDUSTRIE
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SLOWENIEN
JÄNNER 2022

go international
= Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort **WKO**
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Automotive** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter wko.at/aussenwirtschaft/automotive.

Eine Information des

AußenwirtschaftCenters Laibach

T +386 1 51 39 770

F +386 1 51 39 780

E laibach@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/si

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

📺 youtube.com/aussenwirtschaft

📺 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH, T +386 1 51 39 770
E laibach@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/si

Inhaltsverzeichnis

1. BRANCHE UND MARKTSITUATION	4
Einleitung	4
Inlandsabsatz und KFZ-Handel in Slowenien	5
Der rasante Aufstieg der Elektroautos	6
Covid-19 und die Automobilindustrie.....	8
Schlüsselprodukte der slowenischen Automobilindustrie.....	8
2. ZULIEFERINDUSTRIE UND HERSTELLER	9
TOP 10 Fahrzeughersteller und Automobilzulieferer	9
3. AUSGEWÄHLTE INFRASTRUKTUR- UND INVESTITIONSPROJEKTE.....	11
Recovery und Resilience Plan Slowenien	11
MAGNA Investition	11
Initiative GREMO.....	12
4. GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN.....	12
5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN.....	12
Nachhaltige Mobilität und alternative Antriebe / Elektroladestationen.....	12
Elektromobilität in Slowenien.....	13
6. HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN	13
Herausforderungen.....	13
Chancen	14
7. NETZWERKCLUSTER UND KONTAKTE.....	16
Behörden, Geschäftsführer, persönliche Kontakte	17
8. WEITERFÜHRENDE LINKS UND INFORMATIONEN.....	17
9. DIE WICHTIGSTEN UNTERNEHMEN DER BRANCHE	17

1. BRANCHE UND MARKTSITUATION

Einleitung

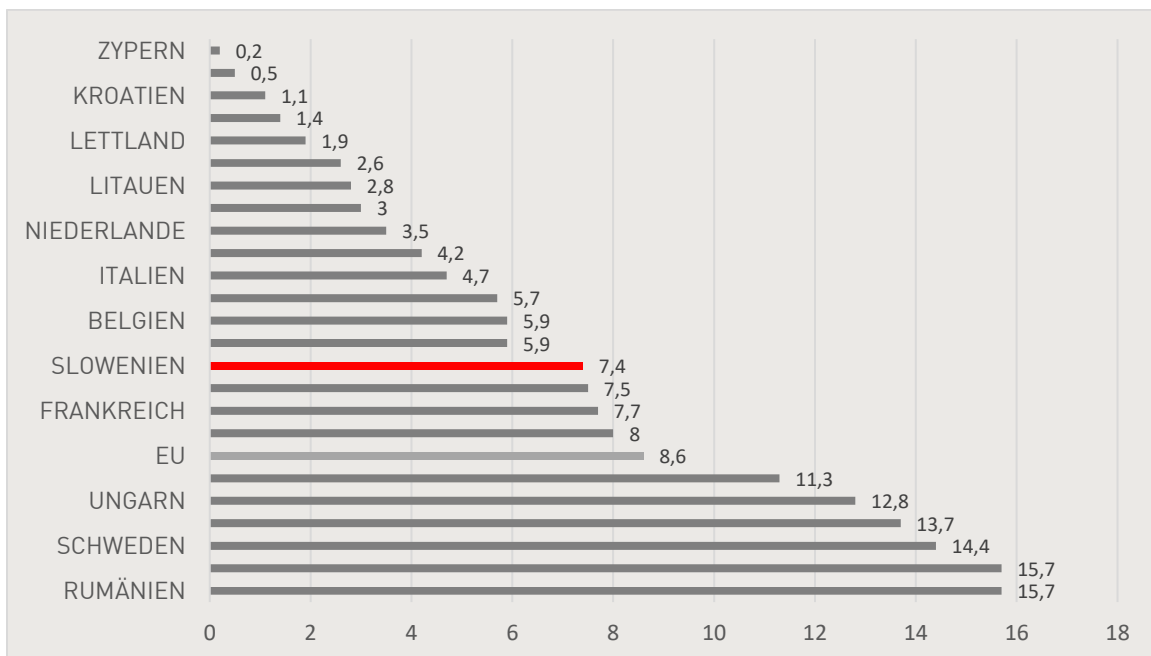
Laut Angaben verschiedener Institutionen zählt die slowenische Automobilindustrie etwa 400 Unternehmen. Insgesamt repräsentiert die slowenische Automobilindustrie rund 10 % der slowenischen Bruttowertschöpfung und trägt mit mehr als 20 % zur Exportbilanz bei. Das heißt, ein Fünftel aller exportierten Güter stammen aus der Automotivbranche. Slowenische Exporteure und Zulieferer der Automobilindustrie erfüllen alle internationalen Standards und sind kompetente Zulieferer auf dem Weltmarkt mit Schlüsselkunden in Deutschland, wohin die slowenische Automobilindustrie 40 % ihrer Produktion exportiert, gefolgt von Frankreich mit ca. 20 % und Italien mit 8 %. Auch Österreich ist mit 6 % ein wichtiger Abnehmer slowenisch produzierter Fahrzeugkomponenten. Weitere wichtige Exportmärkte sind Großbritannien, Kroatien, Mexiko, Spanien, Ungarn, USA und die Türkei. Importiert werden Fahrzeuge am häufigsten aus Südkorea, Deutschland und Frankreich.

Aufgrund ihrer Tradition und ständigen Investitionen in Forschung und Entwicklung erzielt die slowenische Automobilindustrie hervorragende Ergebnisse in Bezug auf Innovation, und jede vierte Auszeichnung der slowenischen Wirtschaftskammer in diesem Bereich geht an Entwickler aus der Automobilindustrie.

Laut den im Rahmen der GIZ ACS-Mitgliedschaft erhobenen Daten lag der Umsatz der Branche 2019 um 20 % über dem Niveau von 2015, die Zahl der Arbeitsplätze stieg 2019 um 23 % gegenüber 2015 und die Wertschöpfung um 24 %. Mehr als 100 slowenische Unternehmen sind Automobilzulieferunternehmen des 1. und 2. Tiers, weitere 600 Unternehmen bedienen niedrigere Niveaus der Lieferantenkette.

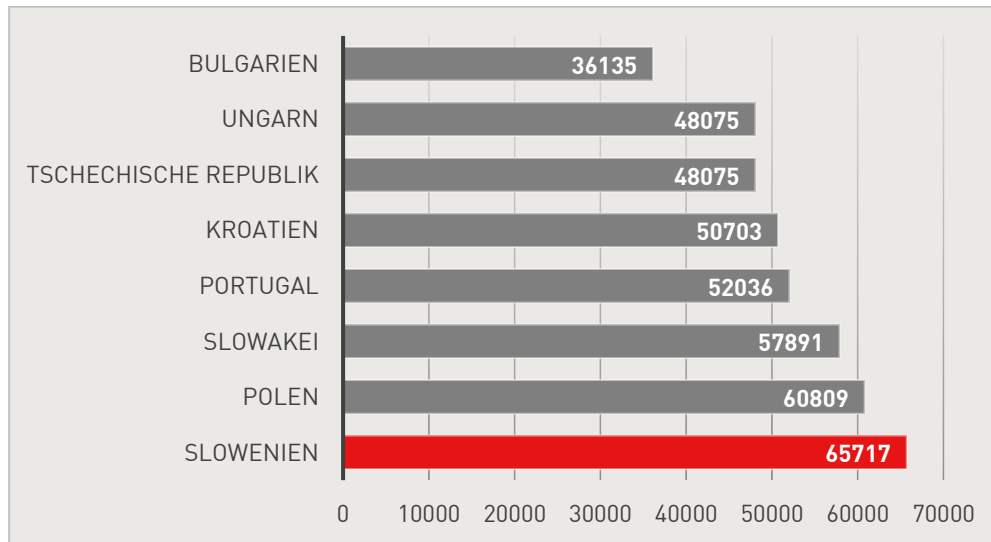
Die slowenische Automobilindustrie bzw. Automobilzulieferindustrie beschäftigt über 25.000 MitarbeiterInnen, im indirekten Umfeld summiert sich dies sogar auf über 150.000 Arbeitskräfte, womit die Branche in Slowenien einen substantiellen Arbeitgeber darstellt. Insgesamt wird durch die Automotivbranche ein Umsatz von ca. 7,5 Milliarden EUR pro Jahr erwirtschaftet. Mitarbeiter in Sloweniens Automotivindustrie gelten grundsätzlich als sehr fleißig, kreativ und gewährleisten hohe technische und fachliche Standards.

Direkte Beschäftigung in % im Automobilbau als Anteil an der ges. Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe

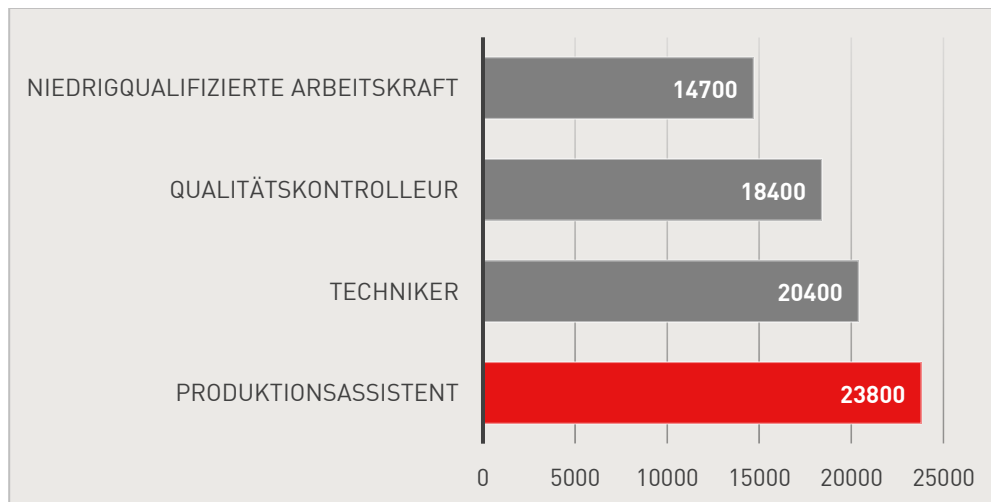


Europäischer Automobilherstellerverbands ACEA, 2018

Produktivität in der Industrie 2018 im internationalen Vergleich Relatives BIP pro Beschäftigten in der Industrie (in EUR)



Geschätzte jährliche Bruttoarbeitskosten in der slowenischen Automobilindustrie 2019 Gesamtkosten pro Mitarbeiter in EUR

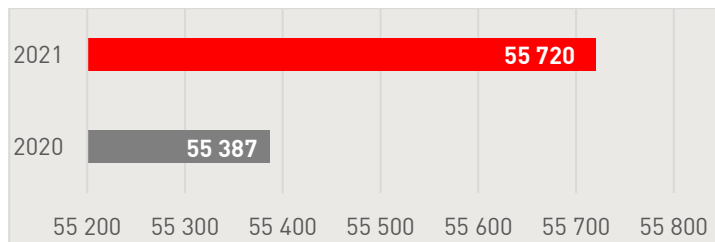


Inlandsabsatz und KFZ-Handel in Slowenien

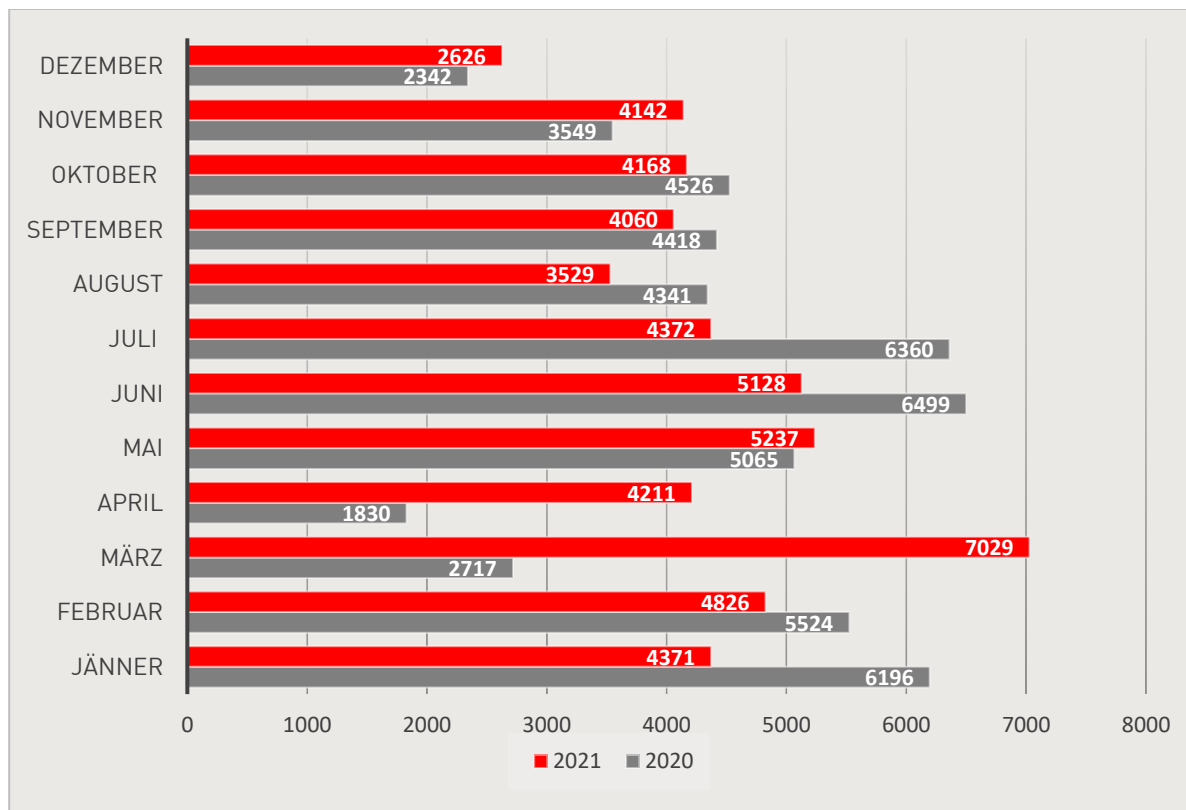
2021 wurden in Slowenien insgesamt 63.675 PKW und Lieferwagen zugelassen, was einem Anstieg von 3,18 % gegenüber 2020 entspricht, als die Autoverkäufe aufgrund der Covid-19-Pandemie um mehr als 25 % einbrachen. Der Verkauf von Neuwagen auf dem slowenischen Markt ist 2021 fast gleich hoch wie im Vorjahr, aber weit entfernt vom Rekordjahr 2019. Damals waren 73.192 Autos in der Statistik registriert. Die Verkaufszahlen waren zunächst von der Epidemie selbst betroffen; derzeit wird die Produktion vieler Hersteller durch den Mangel an Halbleitern lahmgelegt. Auf manche Modelle muss man derzeit mehr als ein Jahr warten.

Trotz dieser widrigen Umstände, die eine solide Lieferplanung sehr schwierig oder sogar unmöglich machen, wurden in Slowenien im Jahr 2021 um 0,6 % mehr PKW verkauft als 2020. Laut den Statistiken der Sektion für Personenkraftwagen der slowenischen Wirtschaftskammer und des Statistischen Amtes Sloweniens wurden im Jahr 2021 55.720 neue PKW gegenüber 55.387 im Vorjahreszeitraum erstmals zugelassen.

Verkauf von Neuwagen (PKW) Vergleich 2020 und 2021



Verkauf von Neuwagen (PKW) Vergleich 2020 und 2021, Aufteilung nach Monaten



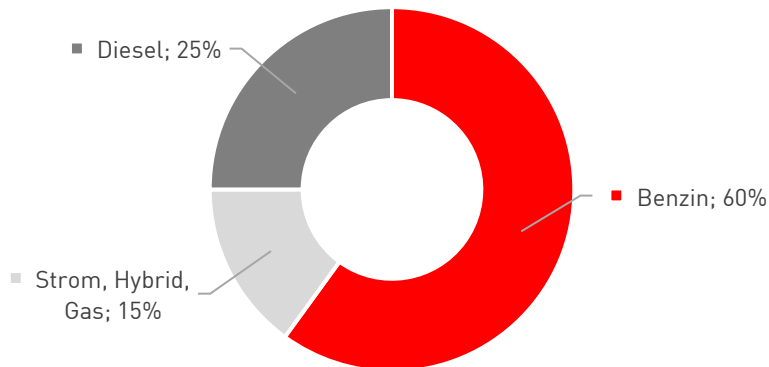
Der rasante Aufstieg der Elektroautos

2021 wurden in Slowenien erstmals 7.340 Elektro- und Hybridautos zugelassen. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2020 und fast dreimal so viel wie im Jahr 2019 und entspricht nach Angaben der slowenischen Wirtschaftskammer mehr als einem Zehntel aller neu zugelassenen Fahrzeuge. Der deutliche Sprung von 3.292 im Jahr 2020 auf 7.340 im Jahr 2021 ist hauptsächlich auf den Verkauf von Hybridfahrzeugen zurückzuführen, da der Absatz von vollelektrischen Fahrzeugen jährlich nur um 3,4 % auf 1.689 Einheiten gestiegen ist. Normale Hybridfahrzeuge legten um 101 % auf 3.069 Einheiten zu, Plug-in-Hybride um 320 % auf 185 Einheiten und Mild-Hybride (auch Power-Assist-Hybride genannt) um 2.687 % auf 2.397 Einheiten.

Unter den vollelektrischen Fahrzeugen waren die Bestseller der Volkswagen ID.4, Tesla 3 und Renault Zoe mit jeweils rund 200 verkauften Einheiten. Zusammen machten sie rund 37 % aller verkauften Einheiten dieser Kategorie aus. Unter den normalen Hybriden war der Fiat 500 das beliebteste Fahrzeugmodell, der fast ein Viertel aller Verkäufe ausmachte, gefolgt von Toyotas Hybridmodellen Corolla und Yaris, die 2021 466 bzw. 265

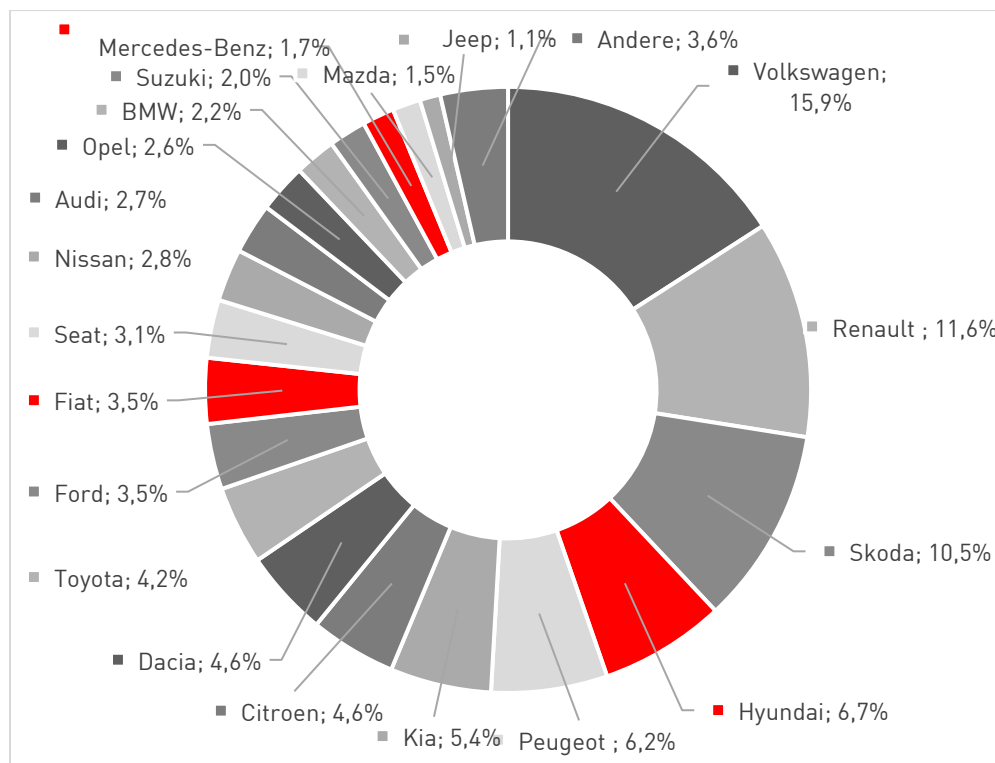
Einheiten verkauften. In der Kategorie der Mild-Hybride belegten Hyundai Tucson mit 487 verkauften Einheiten, Suzuki Vitara mit 440 Einheiten und Ford Tourneo Custom mit 386 Einheiten die ersten drei Plätze.

Verkauf von Neuwagen in % im Jahr 2021 nach Antriebsart



Der Wettbewerb zwischen den Marken ist hart und die Krise mischte die Karten neu. Volkswagen bleibt wie 2020 auf dem Platz 1, konnte seine Verkäufe in den ersten elf Monaten 2021 leicht steigern und damit seinen Marktanteil um gut 1,5% erhöhen. Auf Platz 2 folgt Renault, das den mit Abstand größten Absatzrückgang zu verzeichnen hat – in den elf Monaten 2021 wurden 2.167 Autos weniger ausgeliefert und der Marktanteil schrumpfte um mehr als ein Viertel. Skoda belegte erneut den dritten Platz und konnte seine Marktposition mit einem leichten Anstieg der Verkäufe festigen. Auf den weiteren Plätzen der zehn meistverkauften Automarken liegen: Hyundai, Peugeot, Kia, Citroën, Dacia, Toyota und Ford, während Nissan ausschied.

Verkauf von Neuwagen im Jahr 2021 nach Marke



Covid-19 und die Automobilindustrie

Die slowenische Automobilindustrie ist fest in den europäischen Lieferketten verankert und spiegelt deren Struktur vollständig wider. Der prozentuale Anteil an der Gesamtwirtschaft liegt sogar über dem EU-Durchschnitt, was die Bedeutung für die slowenische Wirtschaft weiter unterstreicht.

Die slowenische Automobilindustrie ist in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark gewachsen, doch die allgemeine Konjunkturabschwächung im Jahr 2020 hat viele Unternehmen dazu veranlasst, nach neuen Lösungen im Bereich der Einführung neuer Technologien und der Entwicklung neuer Produkte zu suchen.

Nach Ansicht der Automobilhersteller werden sich die Folgen von Covid-19 mittel- und langfristig auch auf die Entwicklung neuer Fahrzeuge, deren Produktion und Einführung am Markt auswirken. Die Entwicklung neuer Produkte in der Automobilindustrie ist eng mit Investitionen in Humanressourcen, technologische Ausrüstung und die Stärkung des Entwicklungspotenzials der Wirtschaft und des Staates verbunden. Verzögerungen bei der Fertigstellung von Projekten mit Entwicklungspartnern in der Automobilindustrie erhöhen die Kosten der Entwicklungsteams und stellen eine zusätzliche finanzielle und zeitliche Belastung für entwicklungsorientierte Unternehmen und Institutionen dar.

Hervorzuheben ist auch, dass die Europäische Union an den Zielen des »Green Deals« festhält. Angesichts der klaren Position der Europäischen Kommission zur Erreichung der Umweltziele ist es wichtig, die Entwicklung neuer Technologien und ihre Umsetzung sowohl auf nationaler Ebene als auch in der Automobilindustrie weiter zu stärken.

Schwerpunkte der Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen in der Pandemie waren die Reorganisation von Produktionsprozessen, die Förderung von Digitalisierung, Automatisierung und Robotik, wichtige Marktforschungen und schließlich ein deutlich stärkeres Engagement bei der Pflege bestehender und der Gewinnung neuer Kunden und Entwicklungspartner.

Schlüsselprodukte der slowenischen Automobilindustrie

- Sitze und Sitzkomponenten
- Komponenten und Materialien für die Innenausstattung
- Karosserieteile
- Komponenten für Bremssysteme
- Mechanische und elektrische / elektronische Komponenten für Motoren
- Außenausstattung und Beleuchtungskörper
- Abgasanlagen
- Motor- und Getriebekomponenten
- Lenksystemkomponenten
- Antriebskomponenten
- Andere Systeme und Komponenten
- Herstellung von Punktschweißgeräten
- Werkzeuge für die Automobilindustrie
- Forschungs-, Test- und weitere Entwicklungsaktivitäten

2. ZULIEFERINDUSTRIE UND HERSTELLER

Eine komplette Liste der wichtigsten Player der Branche in Slowenien erhalten Sie gerne auf Anfrage vom AußenwirtschaftsCenter Laibach.

Die slowenische Fahrzeug- und Automobilzulieferindustrie ist schon bedingt durch die Größe des Landes vorwiegend exportorientiert. Dies führt dazu, dass ca. 80 % der Güter und Dienstleistungen aus der Automobilindustrie exportiert werden. Erwähnenswert ist hier vor allem das Unternehmen REVOZ d.d., ein Tochterunternehmen des französischen Konzerns Renault. REVOZ hat global gesehen einen Marktanteil von 3,6 % und ist somit nicht nur für den slowenischen Markt von großer Bedeutung.

Das Unternehmen ist zudem das einzige in Slowenien, das nicht nur Fahrzeugkomponenten, sondern ebenso komplette PKW herstellt. Es werden zum Beispiel die Modelle Clio, Twingo oder der elektrisch angetriebene Smart forfour EQ gefertigt. Die Produktion weiterer elektrischer Versionen ist für den slowenischen Standort geplant. Mit rund 3.000 Beschäftigten ist REVOZ ein wichtiger Arbeitgeber in der Automotivbranche und generierte 2019 einen Umsatz von 1,8 Mrd. Euro.

Mit Offshore-Engineering-Tätigkeiten senken Automobilhersteller entwicklungsbedingte Kosten und sie nutzen diese Möglichkeit unter anderem in Slowenien. Slowenische Automobilzulieferer und Ingenieurbüros genießen generell den Ruf, geeignete und verlässliche Partner zu sein. Sie übernehmen Berechnungs- und Simulationsarbeiten, elektrische und elektronische Entwicklungsaufgaben sowie detaillierte Konstruktionsaufgaben wie Muster- und Prototypenbau. Da die Sicherheits- und Umwelтанforderungen immer strenger werden, werden Kraftfahrzeuge zunehmend durch elektronische Hilfsassistenten und -systeme kontrolliert und gesteuert. Viele führende Unternehmen der Automobilindustrie haben mit slowenischen Unternehmen im Bereich der Entwicklung elektronischer Steuergeräte (ECU) operative Partnerschaften geschlossen: Software-Codierung, Hardware-Design, Design und Test ganzer Baugruppen sowie andere Aufgaben der elektrischen Integration wie CAD-Modellierung sind Offshore-Aufgaben Sloweniens.

Slowenische Unternehmen erfüllen alle EU-Umwelt- und Sicherheitsanforderungen und beliefern aus diesem Grund auch internationale Branchenführer. Die deutschen Automobilhersteller Audi, BMW, Daimler, VW sowie MAN und Ford machen rund 40 % der Exporte von Autokomponenten aus, gefolgt von Frankreich, Italien, Österreich, Großbritannien und den USA. Die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge, die vom Fließband von Renault, PSA, Brosse, Lombardini, Landini und Fiat rollen, würdigen indirekt auch die Automobilteilzulieferer aus Slowenien.

TOP 10 Fahrzeughersteller und Automobilzulieferer

(SKD 29, ohne SKD 29.31-elektrische Ausrüstung)

REVOZ d.d.

ADRIA MOBIL, d.o.o. Novo mesto

Odelo Slovenija d.o.o.

CARTHAGO d.o.o.

Akrapovič d.d.

STARKOM d.o.o.

Adient Novo mesto d.o.o.

TPV d.o.o.

TBP d.d.

KLS LJUBNO d.o.o.

Die aufgelisteten Top 10 Unternehmen haben im Jahr 2018 einen Umsatz von fast 3,1 Mrd. Euro erwirtschaftet. An dieser Stelle ist anzuführen, dass das mit Abstand größte Unternehmen, die Renault-Tochterfirma REVOZ, für mehr als die Hälfte (52,4 %) des gesamten Branchenumsatzes verantwortlich ist. Es folgt Adria Mobil mit einem Anteil von 11,7 %. Die anderen acht Unternehmen erzielten zusammen 26,4 % des Gesamtumsatzes. Somit generieren die 10 umsatzstärksten Unternehmen mehr als 90 % des Umsatzes der Automobilindustrie in Slowenien.

Die Top 10 Unternehmen sind nicht nur für einen Großteil des Gesamtumsatzes verantwortlich, sondern beschäftigen auch 82 % aller Arbeitskräfte in der Branche. Sie erwirtschaften 92 % aller Nettoerlöse, 89 % der Wertschöpfung und 98 % des Gesamtgewinns. Mit einem Verkaufsanteil von 96 % auf dem ausländischen Markt tragen die Top Unternehmen zu einem Großteil des Exports bei. Diese Zahlen belegen die Bedeutung des Außenhandels für Sloweniens Automobilindustrie.

Laut slowenischem Firmenregister beschäftigen sich 37 Unternehmen mit der „Herstellung von Kraftfahrzeugen“. Wie bereits an vorhergehender Stelle beschrieben, ist REVOZ das einzige Unternehmen in Slowenien mit einer eigenen kompletten Autoproduktion. Die Firmen AS Domžale d.o.o. und TAM-Europe stellen Busse her. Die Firma Rosenbauer fertigt Feuerwehrautos, die Firmen Adriamobil und Carthago produzieren Wohnwagen und Wohnmobile.

Mehr als 50 Unternehmen in Slowenien fertigen Karosserien für Kraftfahrzeuge, Anhänger und/oder auch Sattelanhänger. Unter diesen ist auch das österreichische Unternehmen aus der Automotivbranche, Magna Steyr, das in der Nähe von Maribor nun auch eine Fabrik (Lackiererei) errichtet hat.

Laut slowenischem Firmenregister produzieren ca. 30 Unternehmen elektrische oder elektronische Ausstattung für Kraftfahrzeuge. Mehr als 120 Unternehmen sind im Bereich der Herstellung anderer Teile und Ausstattung für Kraftfahrzeuge tätig.

Die slowenische Automobilindustrie beschäftigt sich zusehends auch stärker mit der E-Mobilität. Die Unternehmen passen sich somit den aktuellen Entwicklungen in der weltweiten Automobilindustrie an. Dies bedeutet, dass die Zulieferer nun verstärkt neue Produkte für Elektroautos und Hybridfahrzeuge entwickeln und herstellen.

3. AUSGEWÄHLTE INFRASTRUKTUR- UND INVESTITIONSPROJEKTE

Die slowenische Automobilindustrie hat mit ihrem Anteil am BIP und ihrem Exportanteil einen starken Einfluss auf das Innovationspotenzial der gesamten slowenischen Wirtschaft. Die Unternehmen investieren jährlich rund 500 Mio. Euro in die Entwicklung neuer Technologien, Produkte und deren Industrialisierung, wovon der größte Teil (bis zu 120 Mio. Euro) in über 3.000 Entwicklungsingenieure und -technologien investiert wird.

Recovery und Resilience Plan Slowenien (RRP)

Mitte September 2021 erhielt Slowenien die erste Tranche an EU-Mitteln des nationalen Wiederaufbauplans in Höhe von 231 Mio. Euro. Dies entspricht ungefähr 13 % des Gesamtbetrages, den Slowenien im Rahmen der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne bis 2027 erhalten soll. Die Mittel werden vorwiegend für Projekte zur nachhaltigen Mobilität und zum digitalen Wandel bereitgestellt.

Slowenien hat bei der Kommission insgesamt 2,5 Mrd. Euro an finanziellen Mitteln für das nationale Konjunkturprogramm beantragt. Diese teilen sich in nichtrückzahlbare Zuschüsse in Höhe von 1,8 Mrd. Euro und Darlehen in Höhe von 700 Mio. Euro auf. Der slowenische RRP sieht ca. 42 % der Investitionen in den Klimaschutz und ca. 21 % in die Digitalisierung vor. [Zum Gesamtplan](#)

Die Schwerpunkte des slowenischen RRP sind wie folgt: (1) Grüner Wandel, (2) digitaler Wandel der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung, (3) intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum sowie (4) Gesundheit und soziale Sicherheit. Der größte Teil der Gelder wird mit 1 Mrd. Euro in den Schwerpunkt „Grüner Wandel“ fließen. Firmen aus Österreich können hier insbesondere von ihrem Know-how in den Bereichen erneuerbare Energiequellen; nachhaltige Gebäudesanierung; saubere Umwelt und Kreislaufwirtschaft/effiziente Ressourcennutzung profitieren. Ein wichtiges Thema innerhalb des Schwerpunktes „Grüner Wandel“ ist nachhaltige Mobilität. Es wird erwartet, dass ein Großteil der Mittel auf Projekte entfällt, von denen insbesondere Baufirmen, Firmen im Energiesektor, Green-Tech-Firmen und spezialisierte Unternehmungen im Bereich von Kommunalwirtschaft profitieren werden. Ein eigener Punkt behandelt hierbei das Thema der Förderung des Aufbaus einer Infrastruktur für alternative Kraftstoffe im Verkehr (= Netz von Ladestationen für Elektrofahrzeuge).

[Unterstützungsleistungen durch das AußenwirtschaftsCenter Laibach](#)

Webinar EU-Recovery-Fund in Slowenien: Im März 2022 planen wir ein Fach-Webinar mit Informationen zur Abwicklung der Mittel sowie konkreten Projekten. Weitere Informationen auf unserer [Veranstaltungsw Webseite](#).

MAGNA Investition

2021 hat Magna Steyr knapp zehn Hektar Land erworben, auf dem weitere Produktionsstätten errichtet werden sollen. Geplant ist, langfristig weitere Fertigungsprozesse für den Karosseriebau und die Fahrzeugmontage zu bauen. Im Verbund mit der bestehenden Lackiererei entsteht somit eine ganzheitliche Autoproduktion, was auch das zentrale Ziel der Firmenstrategie beim Markteintritt war.

Ende Dezember 2021 erhielt Magna Steyr von der slowenischen Umweltagentur eine Umweltgenehmigung für die Erweiterung seines Werks in Hoče nahe der Stadt Maribor. Dies ermöglicht es Magna, die Baugenehmigung für zwei neue Hauptgebäude zu beantragen, die an die bestehende Lackiererei angebaut werden sollen. In der zweiten von drei geplanten Ausbaustufen des Werks in Hoče sollen bis zu 1.000 Arbeiter eingestellt werden. Das Unternehmen beabsichtigt jedoch, das Projekt erst fortzusetzen, sobald sich die Marktlage erholt.

Mit dem Ausbruch der Covid-19-Epidemie wurden rund 160 Mitarbeiter des 2019 eröffneten Werks in Hoče an das österreichische Werk in Graz verwiesen. Im September 2021 kündigte das Unternehmen an, die Lackiererei

in Hoče Anfang 2022 wieder in Betrieb zu nehmen, doch nach neuesten Informationen wird dies erst im ersten Quartal des Jahres geschehen.

Initiative GREMO

Zehn namhafte Unternehmen des 2001 gegründeten slowenischen Automobilclusters (ACS), Domel, Hidria, Iskra Mehanizmi, Kolektor, LTH Castings, SIJ Acroni TAB, Talum, TPV und Unior, haben sich der Initiative GREMO angeschlossen. Nach dem Vorbild der EU wurde eine Mission im Bereich grüne Mobilität GREMO (GREen MObility) gegründet, die eine Partnerschaft mit Politik und Wissenschaft einging. Gemeinsam will man ein neues Innovationsmodell schaffen, um Slowenien zu einem Spitzenreiter in der EU zu machen.

Ziel der Partner ist es, neue innovative Lösungen und Produkte für die elektrifizierte Mobilität zu entwickeln und herzustellen, dafür modernste Produktionstechnologien zu entwickeln, die Einführung von fortschrittlicher Robotik zu fördern, Automatisierung und Digitalisierung der Produktion und aller Geschäftsprozesse gemäß Industrie 4.0 zu beschleunigen, Kreislaufwirtschaftslösungen in Produktionsprozessen bereitzustellen und die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks zu erreichen. Bei der Entwicklung konzentriert man sich auf modernste innovative Lösungen für hochenergieeffiziente elektrische Antriebsaggregate, fortschrittliche Lösungen zur Speicherung und Erzeugung von Strom und besonders leichte Wertstoffe auf Basis von Biomaterialien. In den nächsten fünf Jahren werden zusätzlich 600 Mio. Euro für Innovationen für die grüne Mobilität der Zukunft benötigt. Davon sollen 400 Mio. von der Industrie selbst getragen werden und 200 Mio. vom Staat.

4. GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Derzeit gibt es Probleme mit der Homologation neu hergestellter Elektromotorräder mit höherem "Kubikvolumen", da es in Slowenien keine durchführende Stelle für die Homologation gibt. Was die Automobilindustrie im Allgemeinen betrifft, sehen sich die Unternehmen vor allem mit bürokratischen Hindernissen konfrontiert, die sich aus bestimmten Rechtsgrundlagen ergeben: z.B. Ausländerbeschäftigung, Kofinanzierung von Projekten, etc.

Bei Fragen dazu steht Ihnen das Team des AußenwirtschaftsCenter mitsamt seinen Vertrauensanwälten und Steuerberatern gerne zur Seite!

5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Alternative Antriebe / Elektroladestationen

Das Entwicklungszentrum für **Wasserstofftechnologien (DCHT)** wurde von fünf Unternehmen und zwei Forschungsinstituten gegründet, um Forschung, Entwicklung und anwendbare Projekte im Bereich Wasserstoff und Brennstoffzellen in Slowenien zu fördern. Hauptziel des Zentrums ist die Bündelung von industrie- und institutsbezogenen Wissenskapazitäten. Weitere Ziele sind die Schaffung von Rahmenbedingungen für den Know-how-Transfer, die Förderung nachhaltiger Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft, die Einflussnahme auf die staatliche Entwicklungspolitik, die Organisation von Expertentreffen zu Wasserstofftechnologien und die langfristige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit slowenischer Unternehmen und Institute.

Das Forschungszentrum wurde vom größten slowenischen Kraftstoffhändler Petrol d.d. gegründet, einem globalen Anbieter von fortschrittlichen Entwicklungslösungen auf der Grundlage von Elektromotoren und deren Upgrades; von Domel d.o.o., einem Unternehmen im Bereich Energiemanagement, Automatisierung und Fertigungsinformatik; von Inea d.o.o., Hersteller und Händler von Industriegasen, von TPJ d.o.o., einer Firma, die auf dem Gebiet der Brennstoffzellen tätig ist sowie vom führenden slowenischen Institut Jozef Stefan und

dem National Institute of Chemistry mit zwanzigjähriger Erfahrung im Bereich der Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologien.

Wasserstoff ist der Kraftstoff der Zukunft und eine der wichtigsten Prioritäten der Europäischen Union. Die Verwendung soll die Abhängigkeit Sloweniens von fossilen Brennstoffen verringern und Treibhausgas- und andere umweltschädliche Emissionen erheblich reduzieren.

Die Automobilindustrie befindet sich bekanntlich durch die Einführung der Elektrifizierung und die damit verbundenen Veränderungen bereits im Wandel, muss aber zugleich den Anforderungen der Reduzierung der Schadstoffemissionen gerecht werden. Daher sind die digitale Transformation und Etablierung einer Kreislaufwirtschaft sowie Materialeffizienz von Produktionsprozessen und Produkten für Unternehmen wichtig. Unternehmen müssen daher in Bereiche investieren, die einige der wichtigsten globalen Herausforderungen behandeln und zukunftsorientiert sind. Die slowenische Automobilindustrie geht wie die globale Automobilindustrie vor und steht bereits heute vor Transformationsanforderungen in folgenden Bereichen:

- Entwicklung von Fahrzeugen mit neuen Antriebssystemen,
- Einführung leichter Materialien,
- Entwicklung neuer Technologien, die zu einer noch stärkeren Optimierung von Produktions- und Geschäftsprozessen führen,
- Optimierung ganzer Lieferketten;

Elektromobilität in Slowenien

Bis 2055 sollen in Slowenien nur noch Elektroautos auf den Straßen zu finden sein. Das ist zumindest das Ziel des slowenischen Energiekonzepts. Die Elektroladeinfrastruktur wird seit 2015 im Rahmen des Projekts „Green Corridors of Slovenia“ zum Leben erweckt, das dem aktiven Verkauf von Elektroautos auf dem slowenischen Markt starke Impulse gegeben hat. Für die Zukunft gibt es jedoch noch viele Herausforderungen. Vor allem bei der Gesetzgebung, den Subventionen für den Kauf von Elektroautos und beim Stromnetz muss sich noch mehr tun. Slowenien ist jedoch ein wichtiges Bindeglied bei der Entwicklung von Komponenten für Elektrofahrzeuge auf globaler Ebene. Aus diesem Grund verfügen viele Elektroautos weltweit über Elemente des slowenischen Wissens und der slowenischen Produktion.

Slowenien liegt bei der Anzahl der Elektroladestationen pro Straßenkilometer mit durchschnittlich 1,6 Elektroladestationen pro 100 Straßenkilometer im hinteren Feld der europäischen Länder.

Die Situation entlang der Autobahn ist jedoch hervorragend: zwischen Maribor und Koper gibt es alle 33 Kilometer eine "Quick-Charger"-Ladestation. Mit Ausnahme von Autobahnen überwiegen klassische Niedriglade-Tankstellen, und speziell im ländlichen Raum gibt es noch keine ausreichend starken Gleichstromtankstellen. Gerade Investoren möchten mit Ladestationen neue Kunden gewinnen, jedoch lassen sich Investitionen allein über den Stromverkauf derzeit nur schwer amortisieren. Die schwindelerregend hohen Kosten können nur teilweise vom Staat subventioniert werden. In der Praxis bedeutet dies für Autofahrer im ländlichen Raum einen großen (Zeit-)Aufwand für das Laden ergibt.

6. HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

Herausforderungen

Die größten Herausforderungen in der Branche gibt es für slowenische Automobilzulieferer, die ihre Waren ins Ausland exportieren möchten. Dies hängt mit der besonders starken Konkurrenz aus der SEE-Region zusammen, wodurch es zunehmend schwieriger wird, Großaufträge an Land zu ziehen.

Obwohl die Qualität der Produkte ein hohes Niveau erreicht, stoßen die Unternehmen teilweise immer wieder auf Probleme mit abgelehnten oder abgebrochenen Aufträgen / Verträgen.

Die Automobilhersteller sind weiterhin zuversichtlich und zeigen auf den weltweit führenden Automobilmessen technologisch fortschrittliche und „mutig“ gestaltete Fahrzeuge. Autos, die zum Herunterladen von Verkehrsdaten fähig sind, Wetterdaten anzeigen und auf die Vorlieben des jeweiligen Fahrers eingestellt werden können, sollen die Zeit hinter dem Lenkrad stressfreier gestalten und generell das Verbrauchervertrauen stärken. Infolgedessen suchen Autohersteller nach innovativen Lösungen, um ihren Betrieb rentabel zu positionieren und den neuesten Anforderungen umweltfreundlicher Technologien gerecht zu werden, einschließlich der Reduzierung von CO₂-Emissionen, Kraftstoffverbrauch und Abfall bei gleichzeitiger Erhöhung der Sicherheit. Die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und die Einführung von neuen Fahrzeugen erfordern hohe technische Fähigkeiten. Slowenische Unternehmen arbeiten daher mit nationalen Universitäten zusammen, um in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation bestmögliche Ergebnisse zu liefern.

Die EU-Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung im Automobilsektor bei gleichzeitiger Verbesserung der Fortschritte bei der Erreichung von Sicherheits- und Umweltzielen wie CARS 2, erwarten von den Herstellern, dass sie dies zu einem für den Verbraucher erschwinglichen Preis tun. So einfach dies auch klingen mag: es bedeutet, dass Hersteller wettbewerbsfähige Fahrzeuge unter Einhaltung von Wirtschaftlichkeit entwickeln und beweisen müssen, dass ihre Marke in Bezug auf Gesamtbetriebskosten, Fahrbarkeit und Zuverlässigkeit überzeugt.

Die gut ausgebaute allgemeine Infrastruktur Sloweniens könnte eine entscheidende Rolle bei der Herstellung der richtigen Anzahl von Qualitätsautos spielen, indem bahnbrechende Technologien eingeführt, die Lagerbestände niedrig gehalten und die Produktion an die Nachfrage gekoppelt werden. Die Maschinenbau- und Fertigungsindustrie und ihre Partner aus F&E-Institutionen haben eine lange Tradition darin, anspruchsvolle ausländische Käufer zu beliefern. Da der Ruf einer Marke von Innovation und Qualität, der Einhaltung anerkannter Automobilstandards und der Lieferung von Teilen abhängt, die auf mehreren Plattformen und Fahrzeugen verwendet werden, wenden die meisten Hersteller die Methode der frühzeitigen Einbindung und engen, langfristigen Partnerschaften mit einzelnen Lieferanten sowie der Einzelbeschaffung an.

Chancen

Ausländische Investoren, die sich in Slowenien niederlassen möchten, um ihre Produkte und Dienstleistungen sowohl vor Ort als auch auf dem Westbalkan zu verkaufen, müssen keine großen finanziellen Mittel und keinen großen Aufwand für die Adaptierung an neue Absatzmärkte aufbringen. Die Mitarbeiter vor Ort können Insider-Einblicke in die Denkweise der Geschäftsleute in der Region geben und die Unternehmen bei ihren Entscheidungen adäquat und fachlich kompetent unterstützen. Die Wirtschaftsleistung Sloweniens baut weiterhin auf der positiven Dynamik seiner Führungsposition in Wirtschaft und Technologie auf, die sich am eindrucksvollsten in den robusten Exportzahlen widerspiegelt.

Innovationszentren, das Institute für Materialien und Technologien sowie Wissensakademien legen den Grundstein für slowenische Unternehmen. Ihre Aufgaben reichen von der Bewertung der technischen Machbarkeit neuer Ideen und Technologien bis hin zur Massenentwicklung und -produktion. Als Beispiel ist hier Hidria, ein weltweit führendes Unternehmen bei der Lieferung und Entwicklung einer Vielzahl von Subsystemen und Komponenten und Entwickler innovativer Technologie- und Produktlösungen für die Automobil- und HLK-Industrie, zu nennen. Die Produkte und Lösungen von Hidria werden von den bekanntesten Herstellern für Autolenkung, Hybridmotoren und Kaltstartsysteme in ihren High-End-Modellen eingesetzt, wie die Besucher der Frankfurter Automobilausstellung sehen konnten. Zuletzt baute die slowenische Firma eine dritte Forschungs- und Entwicklungsanlage. Das Projekt wurde mit Beiträgen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert.

Des Weiteren verfügt Slowenien über hochqualifizierte Mitarbeiter und Humankapital für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Automobilindustrie. Fast 12.000 SchülerInnen an weiterführenden Schulen für Automobil- und Maschinenbau (Karosseriebauer, Autoservice und Blechbearbeitung), rund 3.300 inskribierte Studierende in den Grundstudiengängen für Maschinenbau und mehr als 2.000 registrierte Forscher in diesem Bereich sind eine Garantie dafür, dass viele slowenische Tier 2 und 3 Lieferanten bereit sind, den Tier 1-Status zu erreichen. Die Autohersteller legen weiterhin Wert darauf, mit und in schlanken Unternehmensstrukturen zusammenzuarbeiten und ihre Produktivität zu steigern. Diese Erwartungen erfüllen die engagierten und kreativen Mitarbeiter in Slowenien, die hohe berufliche und technische Fähigkeiten aufweisen. Generell wird großer Wert auf Fremdsprachenkenntnisse und auf hohe zwischenmenschliche Fähigkeiten gelegt, da nur die konkurrenzfähigsten Unternehmen der Branche an Erstausrüster verkaufen und liefern können.

Slowenien verfügt über eine sehr konkurrenzfähige Zulieferindustrie, vor allem im Bereich Metallbearbeitung und Werkzeugbau, aber auch in den Bereichen KFZ-Innenausstattung und Elektrotechnik.

Nach Angaben von Brancheninsidern zufolge sind folgende Schwerpunkte für Kooperationen in der nahen Zukunft zu beachten:

- Batterieentwicklung
- Entwicklung von Bremssystemen
- Intelligente Lichtanlagen
- SMART-CAR Anwendungen
- PKW-Sitze
- Tooling/Werkzeugbau für Produktion

In diesen Bereichen könnte österreichisches Know-how die Türen für gute Kooperationen öffnen.

7. NETZWERKCLUSTER UND KONTAKTE

Der Automotive Cluster Slovenia (ACS) ist im Rahmen der Wirtschaftskammer Slowenien die Drehscheibe für slowenische Automobilzulieferer in den Branchen Metallverarbeitung, Mechanik, Elektrik und Elektronik, Chemie, Gummi, Textil und Transportausrüstung sowie Partner von Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen und Unterstützungsdiensten.

GIZ ACS – AUTOMOTIVE CLUSTER SLOVENIA

Dimičeva 9
SI-1000 Ljubljana
Kontaktperson: Fr. Dir. Tatjana MOHORIC (Englisch)

Tel.: +386 1/236 17 35
<http://www.acs-giz.si>
info@acs-giz.si

DEVELOPMENT TECHNOLOGY CENTER RTC

Development Technology Center
Cesta k Dravi 21
SI-2000 Maribor

Tel.: +386 2/426 01 08
<https://rtc.si/home-2/>
rtc@rtc.si

TECOS - Toolmaking Development Center

Kidričeva ulica 25
SI-3000 Celje

Tel.: +386 3/490 09 20
<https://www.tecos.si/index.php/en/>
info@tecos.si

UNIVERSITY OF LJUBLJANA

FACULTY OF MECHANICAL ENGINEERING

Aškerčeva cesta 6
SI-1000 Ljubljana

Tel.: +386 1/477 12 00
<https://www.fs.uni-lj.si/en/tone.cesnovar@fs.uni-lj.si>

FACULTY OF ELECTRICAL ENGINEERING

Tržaška cesta 25
SI-1000 Ljubljana

Tel.: +386 1/476 84 11
<http://www.fe.uni-lj.si/en/dekanat@fe.uni-lj.si>

UNIVERSITY OF MARIBOR

FACULTY OF MECHANICAL ENGINEERING

Smetanova ulica 17
SI-2000 Maribor

Tel.: +386 2/220 75 00
<https://www.fs.um.si/en/fs@um.si>

FACULTY OF ELECTRICAL ENGINEERING AND COMPUTER SCIENCE

Koroška cesta 46
SI-2000 Maribor

Tel.: +386 2/220 70 00
<https://feri.um.si/en/feri@um.si>

Behörden, Geschäftsführer, persönliche Kontakte

GIZ ACS – SLOVENSKI AVTOMOBILSKI GROZD

Dimičeva 9
SI-1000 Ljubljana
Kontaktperson: Fr. Dir. Tatjana MOHORIČ (Englisch)

Tel.: +386 1/236 17 35
<http://www.acs-giz.si>
info@acs-giz.si

HIDRIA AET d.o.o.

Poljubinj 89A
SI-5220 Tolmin
Kontaktperson:
Hr. Dir. Boštjan BRATUŠ (Englisch)
Hr. Dir. Rudi KRAGELJ, Lt. Verkauf (Englisch)

Tel.: +386 5 382 10 00
Fax: +386 5 382 14 21
<http://www.hidria.com>
info.aet@hidria.com

8. WEITERFÜHRENDE LINKS UND INFORMATIONEN

Die Daten zum aktuellen Bestand an KFZ in Slowenien können Sie dem öffentlich zugänglichen Portal des Statistischen Amt der Republik Slowenien [HIER](#) entnehmen (verfügbar auch in englischer Sprache).

In der Statistik der zugelassenen Fahrzeuge sind detaillierte Daten zu Fahrzeugen verfügbar. Das Ministerium für Infrastruktur erstellt diese Daten monatlich und veröffentlicht sie auf dem Portal [OPSI](#).

9. DIE WICHTIGSTEN UNTERNEHMEN DER BRANCHE

- Adient Novo Mesto / **Adient Global Holdings** (Autositze)
- Adient Slovenj Gradec / **Adient Financial Luxembourg** (Sitz- und Dachsysteme, Bodenkonsolen, Türverkleidungen und Instrumententafeln für Kraftfahrzeuge)
- **Adria Mobil / Trigano** (Karosseriebau für Kraftfahrzeuge, Anhänger und Sattelaufleger)
- **Agis Technologies** (Bremsen und Bremsteile)
- **Akrapovic** (Auspuffanlagen)
- **Bosch Rexroth / Bosch** (Antriebs- und Steuerungstechnologien)
- **Boxmark Leather / Unicut** (genähte Sitzbezüge, mit Leder umwickelte Teile und Lederteile)
- **BNM** (Blechbearbeitung, komplexes Stanzen und Schweißen für die Automobilindustrie)
- Carthago / **Carthago Reisemobilbau** (Wohnmobile)
- CECOMP / **CECOMP** (Herstellung von Teilen für den Prototypenbau)
- **Cimos / TCH** (Turbosysteme, Antriebsstrang, Fahrwerk und Karosserieteile)
- **Domel** (bürstenlose EC-Motoren, bürstenbehaftete DC-Motoren, Schrittmotoren und andere Komponenten)
- **Ebm-papst Slovenija / EBM Papst** (Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren)
- **Eti proplast** (Spritzgießen von Thermoplasten und Duroplasten)
- **Filc / Freudenberg** (Wärmedämmung von Autobatterien, akustische Dämmstoffe für den Motorraum und Fahrzeuginnenraum)
- **GKN Driveline Slovenija / G.K.N. Industries** (Kugel-, Nadel- und Rollenlager)
- **Grammer Automotive Slovenija / Grammer** (Sitze, Sitzrahmen und Teile)
- **Hella Saturnus Slovenija / Hella KGAA Hueck & Co.** (Elektrische und elektronische Geräte für Kraftfahrzeuge)
- **Hidria** (Elektrische und elektronische Geräte für Kraftfahrzeuge)
- **Impol d.o.o.** (Speziallösungen aus Aluminiumlegierungen)
- **Iskra Mehanizmi** (Entwicklung und Produktion von kundenspezifischen, speziell konzipierten, elektromechanischen Aktoren und bürstenlosen DC-Motoren)
- **KLS Ljubno** (Anlasserzahnkränze für Schwungräder)

- **Kolektor** (Mobilitätskomponenten und -systeme)
- **Kovis** (Entwicklung und Produktion von Komponenten für die Eisenbahnindustrie, z. B. Bremsscheiben, Achslager)
- **LTH castings** (Getriebe- und Motorkomponenten, Systeme und Komponenten für Lenkung und Bremsen)
- Magna Steyr / **Magna** (Lackieranlage)
- **Magneti Ljubljana** (Herstellung von gegossenen oder gesinterten Dauermagneten)
- **Mahle Electric Drives** / **Mahle** (Anlasser und Generatoren für Verbrennungsmotoren)
- **Mahle Electric Drives Bovec** / **Mahle Letrika Laktaši** (Elektrische und elektronische Geräte für Kraftfahrzeuge)
- **Marovt** (Präzisionsschmiedeteile und Drehteile)
- **Novem Car Interior Design** / **Novem Car Interior Design** (Dekorative und funktionale Elemente für den Fahrzeuginnenraum)
- **odelo Slovenija** / **Odelo** (Teile und Zubehör für Fahrzeuge und Motoren)
- Resistec UPR / **Krah Unternehmungsholding** (Widerstände und Rheostate)
- **Revoz** / **Renault** (Personenkraftwagen)
- **Riko d.o.o.** (Planung und Durchführung von Projekten in den Bereichen technische Ausrüstung, Energie- und Stromversorgungssysteme, Umweltschutz, Logistiksysteme sowie Hoch- und Tiefbau)
- **Rotis** (Lager, Zahnräder, Getriebe und Antriebselemente)
- **SG Automotive** (Elektronische Geräte und Komponenten für Fahrzeuge)
- Sogefi filtration / **Sogefi** (Karosserieteile und Motorenteile für Kraftfahrzeuge)
- **Starkom** / **Daimler** (Baugruppen für Fahrzeugachsen und Strukturbauteile)
- **Sumida Slovenija** / **Sumida** (Spezialteile für die Automobilindustrie)
- **TAB** (Batterien und Akkumulatoren)
- **TALUM d.d.** (Herstellung von Aluminiumgussteilen und Entwicklung innovativer technologischer Lösungen)
- **TAM-Europe** / **CHTC-China Hi-Tech Group Corporation** (Bus- und Nutzfahrzeughersteller)
- **TBP** (Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und deren Motoren)
- **TPV** (Komponenten für die Automobilindustrie)
- **TPV Prikolice** / **Böckmann Fahrzeugwerke** (Leichte Anhänger)
- **Unior d.d.** (Lieferant für geschmiedete Automobilteile)
- **Yaskawa Slovenija d.o.o.** (Hersteller in den Bereichen variabler AC-Antriebe, Servoantriebe, Steuerungstechnik und Robotik)

Mitglieder des slowenischen Automobilclusters können Sie **HIER** abrufen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH

Avstrijsko Veleposlaništvo - Gospodarski oddelek

Prešernova cesta 23

1000 Ljubljana, Slowenien

T +386 1 51 39 770

E laibach@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/si

